

**„Rojava“** nennen die Menschen im kurdischen Norden Syriens ihre Basis-Demokratie !

**Erdogan will Rojava zerstören !**

**Rojava hat Fluchtgründe vermieden !**

**Frage an Demokraten: Warum weiß man hier kaum etwas zu Rojava ?**

Wenn Sie die folgenden Informationen erst durch dieses Blatt erfahren,

beschweren Sie sich bitte bei den Medien, die Sie nutzen.

Bitte diskutieren Sie, dieses Thema, mit Politikern und Parteien die Sie wählen !

**„kleiner Pressespiegel“: aus seltenen Beiträgen zu Rojava, alle noch im Netz !**

Deutsche Welle, 03.08.2019:

DokFilm - **Rojava** - Nordsyrien:

## **Die Kurden zwischen Krieg und Demokratie**

Wie geht es weiter im Norden Syriens? Jede der am Konflikt beteiligten Parteien hat eigene Pläne für die Kriegsregion - US-Amerikaner, das Regime von Assad, Russland, Iran und die Türkei.

### **Was aber denken die Kurden über ihre Zukunft?**

*[im Internet, auf der dieser Seite, bei der Deutschen Welle:] Video ansehen 42:36 [Minuten]*

März 2019 haben die von den USA unterstützten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) die letzte Bastion des sogenannten "Islamischen Staates" befreit. Nach jahrelangen blutigen Auseinandersetzungen konnten die Kurden und die mit ihnen verbündeten arabischen und assyrischen [Christen] Milizen den militärischen Sieg über den IS feiern. Wie geht es nun weiter im kurdischen Gebiet im Norden von Syrien? Welche politischen und sozialen Entwicklungen streben sie in ihrem Gebiet an? Müssen sie Errungenschaften, die im verlustreichen Krieg gegen den IS erkämpft wurden, angesichts der Bedrohung durch die Türkei und der Konfrontation mit dem syrischen Regime wieder aufgeben? Ein Reporterteam konnte sich ein eigenes Bild machen von der Situation in Rojava - wie die Kurden ihr Gebiet im Norden Syriens nennen. Die Reportage stellt unterschiedliche Aspekte ihres gesellschaftlichen und politischen Experimentes vor, mit dem sie vor Jahren begonnen haben und das sie nun weiterentwickeln wollen. Die Reise nach Rojava war zugleich ein Wiedersehen mit Orten und Menschen, die die Reporter wenige Jahre zuvor während des Krieges dort getroffen hatten.

**Die Presse**, 18.03.2019:

**„Das syrische Dorf der Frauen“**

[...]

In Jinwar leben und arbeiten ausschließlich Frauen mit ihren Kindern – und das nach demokratischen und ökologischen Prinzipien, wie es heißt. „Jinwar ermöglicht ein freiheitliches, selbstbestimmtes Leben der Frauen“, [...] Ausgerechnet in Syrien mit seiner patriarchalischen Gesellschaft würde man das nicht vermuten. Aber die Revolution, die die kurdische Minderheit in Nordsyrien initiiert hat, ermöglicht ein solches Projekt. Gleichberechtigung ist ein wichtiger Bestandteil des neuen politischen Systems der Region

[...]

**taz** übersetzt aus **Le Monde**, 15.09.2017: **„Demokratische Enklave in Nordsyrien“**

[...]

Seit Januar 2014 läuft in diesem Teil Syriens ein politisches Experiment, das Abdullah Öcalan angeregt hat, der seit 1999 in der Türkei inhaftierte Gründer der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK).

Im Mai 2005 haben sich die PKK und die mit ihr verbündete kurdisch-syrische Partei der Demokratischen Union (PYD) vom Marxismus-Leninismus verabschiedet und bekennen sich seitdem zum „demokratischen Konföderalismus“. [...] Nachdem die kurdischen Kämpfer Ende 2013 das Gebiet vom „Islamischen Staat“ (IS) zurückerobert hatten, erklärte die PYD im Januar 2014 die drei unter ihrer Kontrolle stehenden Kantone Afrin, Kobani und Cizre zu autonomen Gebieten und verabschiedete den „Gesellschaftsvertrag der Demokratischen Föderation Nordsyrien“. Mit diesem Dokument erteilen sie dem Nationalstaatsprinzip eine Absage. Ihr erklärtes Ziel ist eine egalitäre, paritätisch organisierte und Minderheitenrechte schützende Gesellschaftsform.

[...]

## Der Tagesspiegel, 06.06.2017: "Unsere Koalition könnte ein Modell für ganz Syrien sein"

[...] **Die Kurden sind das Rückgrat der SDF-Koalition** [SDF: Syrische Demokratische Kräfte] Salih Muslim ist einer der zwei Vorsitzenden der kurdisch-syrischen PYD, einer linken Partei, die der auch in Deutschland verbotenen kurdisch-türkischen PKK nahesteht. Hunderttausende unterstützen die PYD, die Statements von Salih Muslim werden selbst in den Exilgemeinden in Kanada, Russland, Australien verfolgt. Die PYD betreibt in Brüssel, Prag, Washington eigene Vertretungen. In Berlin hat sie zwar auch Vertreter, aber in Deutschland sind die Kurden vorsichtig, der Druck aus der Türkei auf die Bundesregierung ist groß. In Syrien kämpfen Zehntausende in der Miliz der PYD, den Volksverteidigungseinheiten YPG und den Frauenbataillonen YPJ – und sie sind das, was US-Soldaten als das Rückgrat der SDF bezeichnet haben. [...]

Syriens neue Ordnung, sagt Salih Muslim, die erhoffte Stabilität, werde nur kommen, wenn sich all die Stämme, Ethnien, Religionsgemeinschaften, Parteien, Milizen einigen, wenigstens absprechen: „Und nein, der Staat soll erhalten, nicht geteilt, nicht besetzt werden.“ [...] **Salih Muslim: "Wir sind Kurden, aber auch Syrer"** Viele Kurden sind seit jeher säkular, mindestens aber laizistisch – Vorbehalte gegen den Glauben der Drusen, Jesiden, Christen oder Juden wie sie im Nahen Osten üblich sind, pflegten die Anhänger der PYD nie. Und so suchten Salih Muslim und seine Genossen gleich zu Kriegsbeginn nach Verbündeten. „Die SDF-Koalition, die in Rakka kämpft, könnte ein Modell für ganz Syrien sein“, sagt Muslim in Berlin. „Syrien, aber auch der Nahe Osten kann es nur als Föderation schaffen, als eine demokratische Koalition der Völker und Religionen.“ [...]

## Welt, 03.06.2014: „Wo Syrien schon frei und demokratisch ist“

Drei Kandidaten treten heute zur syrischen Präsidentenwahl an, bei der Assad als Sieger feststeht. Im Nordosten des Bürgerkriegslandes haben die Bürger eine Alternative erarbeitet, die funktioniert. [...]

Grundsätzlich sind alle Führungspositionen mindestens doppelt besetzt, eine Führungskraft muss weiblich sein. Alle Entscheidungen sollen gemeinsam getroffen werden. Bei so wichtigen Ämtern wie dem Präsidenten und den Vorsitzenden des exekutiven und legislativen Rats gibt es drei Entscheidungsträger. Sie sind Repräsentanten der drei großen ethnischen Gemeinschaften Rodschawas [=Rojava]: Kurden, Araber und assyrische Christen, wobei sich Letztere ebenfalls als ethnische Gemeinschaft ansehen. [...]

„Früher durften wir unsere aramäische Sprache nur in der Kirche sprechen, nun können wir ohne Angst unsere Kultur den Kindern vermitteln“, sagt er freudestrahlend. **PKK-Chef Öcalan wird verehrt** [...] Sein Konterfei ist überall in Rodschawa zu finden. [...] Und wäre sie [die YPD] nicht gewesen, hätte es „ein Blutbad gegeben, und wir befänden wir uns jetzt in einem islamistischen Emirat“. [...]

## Ohne die Kurden im Norden Syriens, die nach den Ideen von PKK-Gründer Öcalan leben, gäbe es

- **keine** erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien, auch für die ganze Welt.
- **keinen** friedlichen Alltag in den 2 kurdischen Kantonen: Cizire und Kobane, **bis jetzt. Jetzt ist Krieg !**
- **Afrin**, der 3. Kanton, ist seit Jan. 2018 von der Türkei besetzt. Vorher herrschte dort Frieden.

## Zeit, 09.08.2019: Kolumne v. Michael Thumann “Ein zweites Afrin darf es nicht geben“ [...]

Erdoğan drohte schon mehrmals damit, den "Terrorkorridor zu zerstören". Die Drohung ist glaubwürdig. [...] Zuletzt Anfang 2018 besetzten türkische Truppen und ihre syrisch-arabischen Verbündeten die mehrheitlich kurdisch besiedelte Stadt Afrin. [...] Internationale Menschenrechtsorganisationen meldeten systematische Zerstörung der Lebensgrundlagen wie Abbrennen von Olivenhainen, Bauernhöfen, Lederfabriken. Kurdische Häuser wurden geplündert und syrische Araber angesiedelt. [...]

Weil die über drei Millionen syrischen Geflüchteten in der Türkei nicht mehr willkommen sind, sucht der türkische Präsident nach Siedlungsgebieten. Würden syrische Flüchtlinge entlang der türkischen Grenze angesiedelt, könnte er zwei Ziele zugleich erreichen: weniger Flüchtlinge im eigenen Land und das Ende der kurdischen Dominanz im syrischen Norden. [...]

**Wir brauchen eine freie unabhängige Neubewertung der PKK,  
auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte!**